

Emotionale Nähe sichtbar gemacht

Privatinitiative in Binzwangen erfährt Anerkennung für sensiblen Umgang mit dem baulichen Erbe

BINZWANGEN - Das Haus war jahrelang unbewohnt, insbesondere das Erdgeschoss war stark durchfeuchtet. Ein ehemaliges Austragshaus in Binzwangen, einem Ortsteil der Gemeinde Colmburg im Landkreis Ansbach, wurde von einer Privatinitiative saniert.

Der Krüppelwalmdachbau wurde 1822 erbaut und ist Teil einer kleinen Hofstelle. Früher verbrachten die alten Bauern hier ihren Lebensabend, später lagerten im Gewölbekeller die Wermutfässer des Kolonialwarenladens.

Den neuen Eigentümern, Karla Pöllmann-Heller und ihrem Mann Wolfgang, war es ein Anliegen, dem Bau eine neue, sinnvolle Nutzung zu geben und dabei seinen Stil zu erhalten. Die Binzwangerin hat das zweihundert Jahre alte Fachwerkhäus ihrer Großeltern geerbt und im Rahmen der Sanierung zu einem Gästehaus für Pilger und Radfahrer umbauen lassen. Es steht direkt am Jakobsweg und schräg gegenüber der Pfarrkirche.

Zurückhaltende Instandsetzung

„Die Instandsetzung geschah äußerst zurückhaltend. Im Wesentlichen hat man sich auf Konservierung und Reparaturen konzentriert und neue Zufügungen aufs Nötigste reduziert“, schrieb die stellvertretende Bezirkshauptpflegerin Julia Krieger im Begleitband zur Denkmalprämierung des Bezirks im Jahre



Zu Gast im Denkmal: Das sanierte ehemalige Austragshaus in Binzwangen beherbergte schon die ersten Pilger und Radfahrer. Foto: Julia Krieger

2021, worin das Objekt Aufnahme gefunden hat.

Sämtliche Innenräume seien in der ursprünglich schlichten Farbgebung auf Leim- oder Kalkbasis saniert, aufgelockert durch einige Befundfenster. Nur die nötigste Haustechnik sei eingebaut worden. Auch die Sanitäranlagen in den Schlafräumen im Obergeschoss fügten sich in die vorhandene Bausubstanz.

Geheizt wird mittels Bauteiltemperierung und einigen Infrarot-Wandheizungen. Um das Denkmal zu schonen, habe man vom Einbau leistungsstärkerer Heizungen abgesehen, weshalb das Haus in den Wintermonaten nicht genutzt werden kann. Außerdem hat das Bauendekmal keine Außendämmung. Die Fassade und die Fenster wurden lediglich aufgearbeitet.

Der Erstbezug mit Gästen verzögerte sich, erzählt die Eigentümerin im Gespräch mit der FLZ. Das kernsanierte Gebäude war von Hochwasser betroffen. Die Schäden mussten ausge bessert werden. Erst dann konnte das Haus genutzt werden.

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Region an der Romantischen Straße hat für die Belebung des ortsbildprägenden Gebäudes bereits vor einiger Zeit knapp 85 000 Euro aus dem europäischen Leader-Förderprogramm bewilligt.

Der Bezirk Mittelfranken zog nach und bezuschusste das Projekt laut einer Mitteilung mit rund 12 000 Euro, die der Kulturausschuss be willigte. SILVIA SCHÄFER